



BURG
HÜLSHOFF
Literaturzentrum Westfalen

EINE LITERARISCHE ERLEBNISREISE

Auf den Spuren der Annette von Droste-Hülshoff

EINE LITERARISCHE ERLEBNISREISE

Auf den Spuren der Annette von Droste-Hülshoff

Eine Projektarbeit im Kurs Design und Raum
in Kooperation der Masterstudiengänge
Architektur und Kommunikationsdesign
HTWG Konstanz im Wintersemester 2012/13

*Carina Moosmann
Ricarda Riebl
Steffen Fridgen
Benjamin Voßhans*

Betreuende Professoren
*Prof. Eberhard Schlag
Prof. Brian Switzer*



INHALTSVERZEICHNIS

Konzept & Parcours	6–7
1. Burg Hülshoff	8–45
1.1 Empfang	10–15
1.2 Kennenlernen	16–21
1.3 Hülshoff-Raum	22–27
1.4 Reise-Raum	28–31
1.5 Meersburg-Raum	32–37
1.6 Bökerhof-Raum	38–41
1.7 Rüschaus-Raum	42–45
2. Vorburg	46–53
2.1 Erdgeschoss	48–49
2.2 1.Obergeschoss	50–51
2.3 Literaturcafé	52–53
3. Park	53–59
3.1 Freilicht-Bibliothek	56–57
3.2 Literaturinseln	58–59
4. Literaturweg	60–65
4.1 Stationen	62–65
5. Haus Rüschaus	66–71
5.1 Die Judenbuche in Bildern	68–71
6. Corporate Design	72–85
6.1 Logo	74–75
6.2 Farben und Typografie	76–77
6.3 Stempel Reisetagebuch	78–79
6.4 Internetseite & App	80–81
6.5 Briefpapier & Visitenkarten	82–83
6.6 Beschilderung Innen & Außen	84–85
7. Modellansichten	86–89
7.1 Details	88–89
8. Das Literatur-Netzwerk	90–91

DAS REISE-KONZEPT

In unserer Ausstellung begibt sich der Besucher auf eine Reise durch Annette von Droste-Hülshoffs Leben und Werk. Dabei besucht er Orte, an denen Annette gelebt und gewirkt hat. Diese Orte werden in Themenräumen anhand von abstrahierten Elementen dargestellt. Es werden folgende Orte mit den entsprechenden Werken in separaten Räumen vorgestellt: Burg Hülshoff, Rüschaus, Bökerhof und die Meersburg.

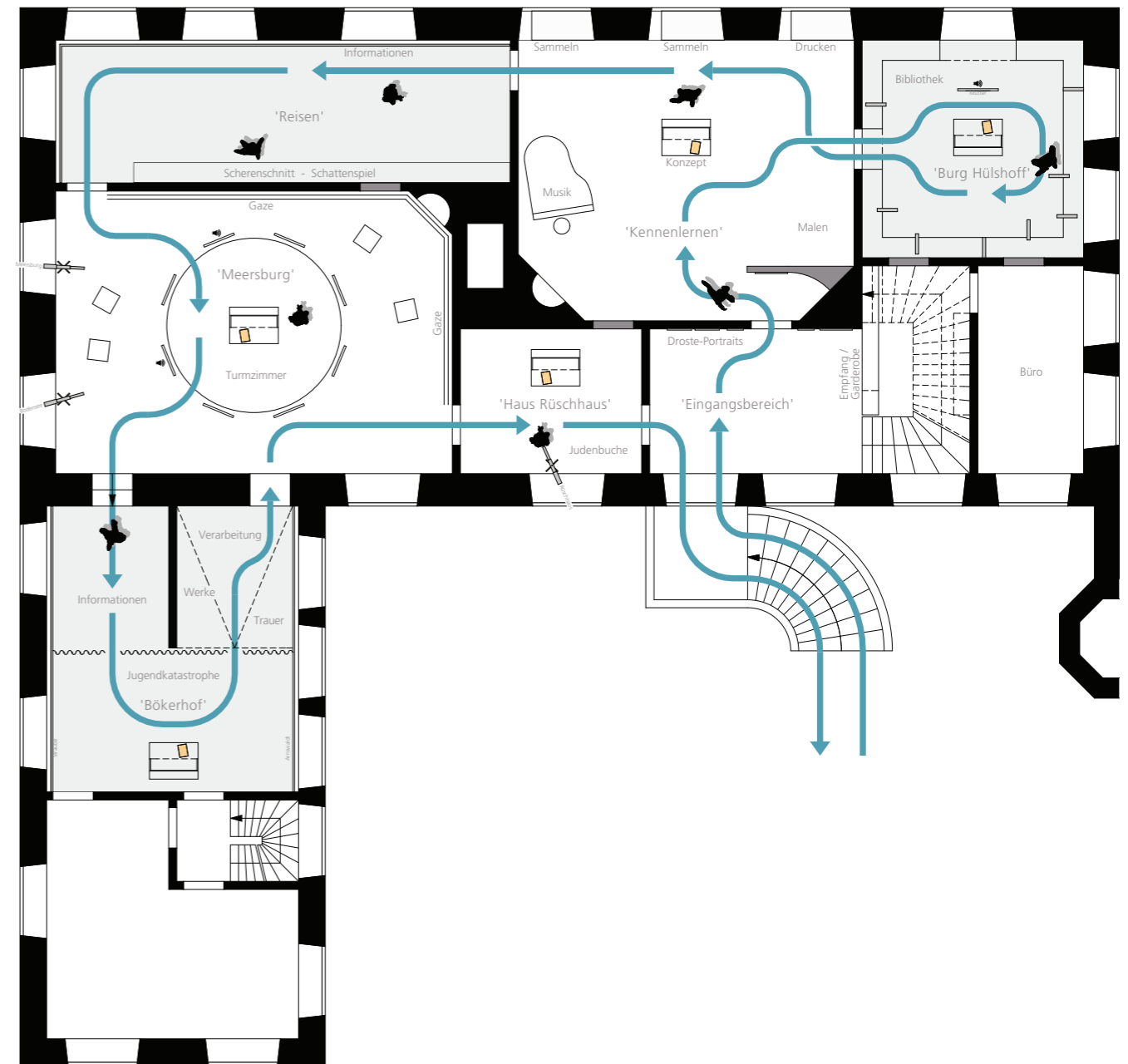
Zu Beginn der literarischen Erlebnisreise bekommt jeder Besucher ein Reisetagebuch ausgehändigt, das als Sammelalbum, Informationsquelle und Wegweiser fungiert. In diesem Album können Gedichte, Briefe, Aufkleber und Stempel gesammelt werden. Somit hat jeder Besucher am Ende seiner Reise ein individuelles Andenken an seinen Ausstellungsbesuch.

Sowohl im Rüschaus als auch in der Burg erhält der Besucher das Reisetagebuch und kann somit an beiden Orten mit der Reise beginnen. Hauptbestandteil des Reisekonzeptes ist die abstrahierte, weiße Schreibkommode, die sich in ihrer Formgebung aus der Originalkommode von Annette von Droste-Hülshoff ableitet. Sie bildet das Zentrum eines jeden Themenraumes. Auf der Kommode liegt ein Brief mit Auszügen aus Drostes Briefen, die sie von einem oder an

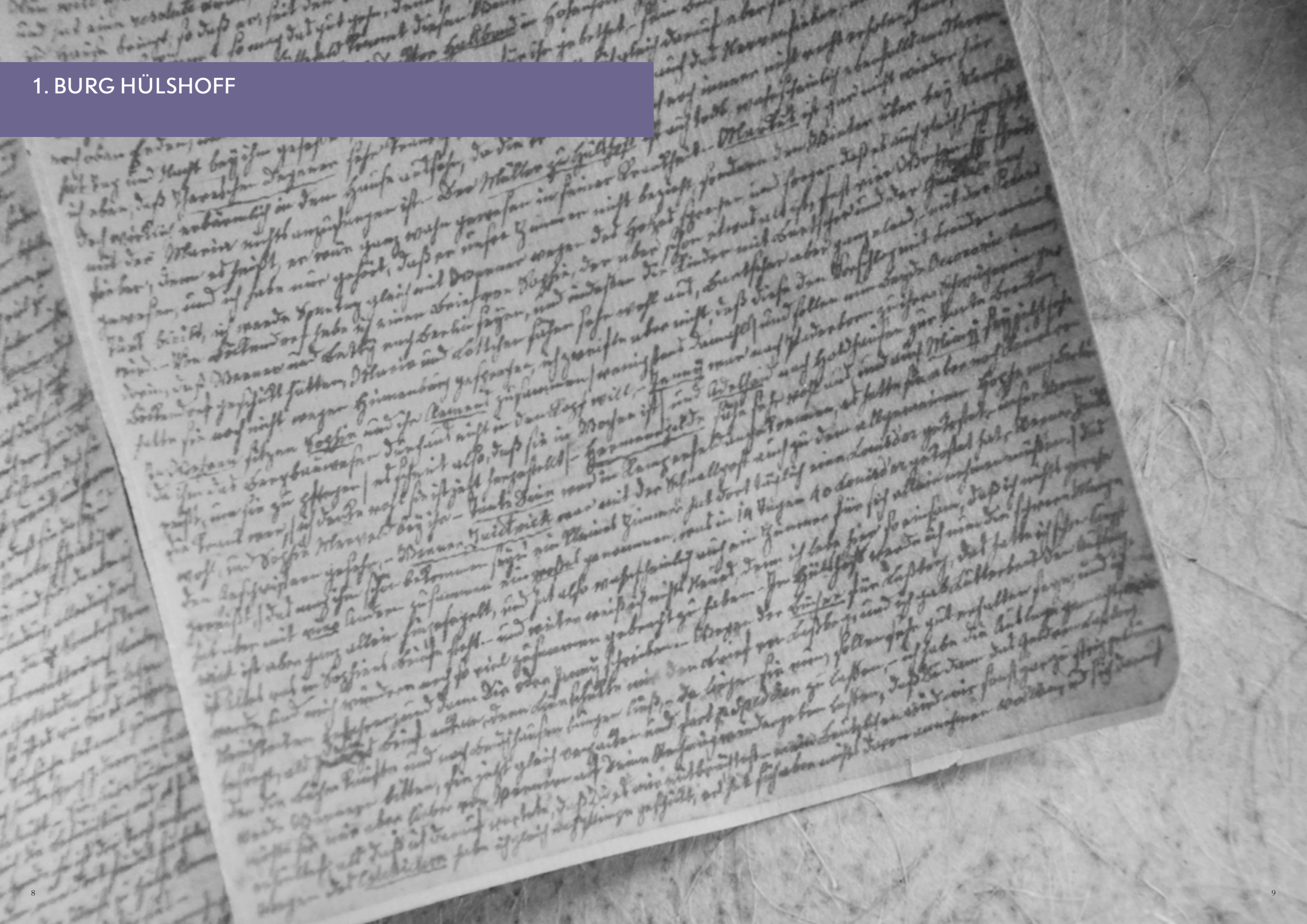
einen bestimmten Ort geschrieben hat. Der Brief ist an den Ort im nächsten Raum adressiert und ist somit der Wegweiser für den Besucher. Zugleich ist er aber auch der Zugang zu Drostes intimsten Gedanken, da sie sich in ihren Briefen oftmals ihren engsten Freunden anvertraut hat. Im nächsten Raum, an den der Brief adressiert ist, hat der Besucher dann die Möglichkeit den Brief abzustempeln und in seinem Reisetagebuch an der entsprechend markierten Stelle abzulegen. Danach nimmt er den nächsten Brief, der auf der Kommode in diesem Raum liegt, der ihn dann in den nächsten Raum weiterleitet. Nach diesem Prinzip wird der Besucher durch die Ausstellung geführt. Zur Orientierung ist zusätzlich vor jedem Raum ein Schild neben der Tür angebracht, auf dem der folgende Raum, bzw. Ort beschrieben wird.

Durch dieses Konzept wird der Besucher durch die Ausstellung geleitet und bekommt auf unterschiedliche Art - durch Videobespielungen, Audio, Bilder, Lesen, Sammeln - Drostes Leben und Werk an den verschiedenen Orten vermittelt. Außerdem hat er die Möglichkeit an bestimmten Gegenständen selbst aktiv zu werden. Diese interaktiven Gegenstände sind durch ihre schlichte Form und Farbe und ihre Materialität (mattweiß) leicht erkennbar, sodass der Besucher direkt erkennt, dass er hier mit dem Raum interagieren kann.

PARCOURS



1. BURG HÜLSHOFF

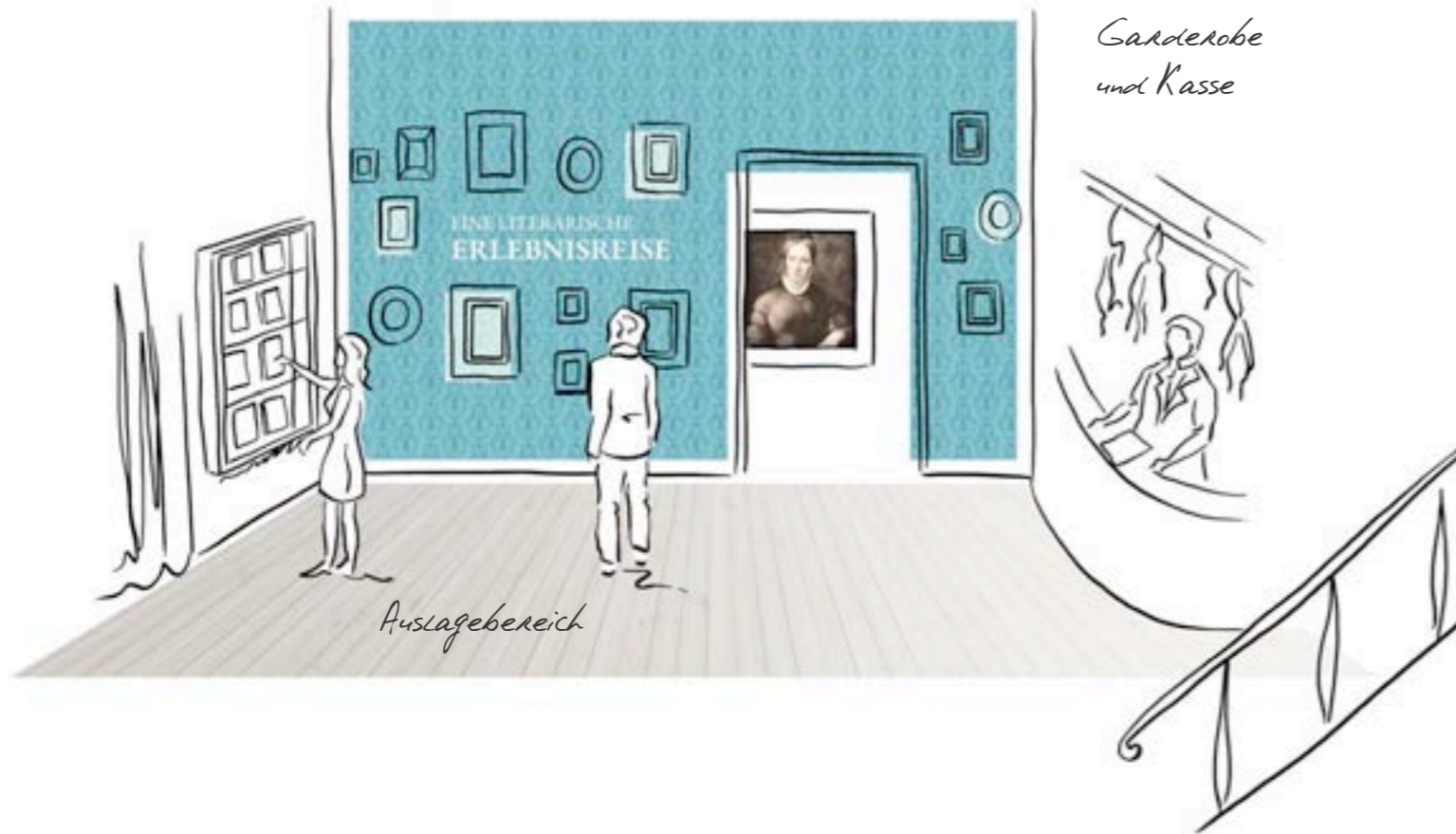


1.1 EMPFANG
BURG HÜLSHOFF



1.1 EMPFANG BURG HÜLSHOFF

Portraits, die Annette zeigen



Garderobe
und Kasse

Auslagebereich

Herzlich Willkommen!



Man betritt die Burg und befindet sich im Empfangsraum, von welchem aus man sowohl in das erste Obergeschoss gelangt, in dem die Stiftung untergebracht ist, als auch in den ersten Raum unserer literarischen Erlebnisreise.

Der Raum dient zur Vorbereitung für die Reise. Betritt man den Empfangsraum, sticht einem gleich die blaue Wand mit diversen Portraits der Annette ins Auge. Eines davon – das Hauptportrait – befindet sich in einer zweiten Ebene im dahinter liegenden Raum. Somit wird eine Überleitung vom Empfangsraum in den dahinterliegenden Kennenlern-Raum geschaffen. Außerdem ist in

diesem Raum ein Auslagebereich mit Literatur zu finden. Zuerst jedoch wird dem Besucher an der Kasse, welche zugleich als Garderobe fungiert, das Reisetagebuch ausgehändigt.

Das Reisetagebuch ist der Begleiter für den Besuch aller Orte des Literaturzentrums Westfalen. Es beinhaltet ergänzende Informationen zu Ausstellung und Weg und ist zugleich Sammelmappe für Briefe, Gedichte und persönliche Notizen. Es ist ein persönliches Erinnerungsstück und zugleich Dokumentation einer individuellen Begegnung mit Annette von Droste-Hülshoff.

1.1 EMPFANG BURG HÜLSHOFF



Zu Beginn der literarischen Erlebnisreise bekommt jeder Besucher ein Reisetagebuch ausgehändigt, das als Sammelalbum, Informationsquelle und Wegweiser fungiert. In diesem Album können Gedichte, Briefe, Aufkleber und Stempel gesammelt werden. Somit hat jeder Besucher am Ende seiner Reise ein individuelles Andenken an seinen Ausstellungsbesuch. Das nebenstehende Symbol zeigt dem Besucher an, wenn er weiterführende Informationen zur Ausstellung im Reisetagebuch findet.



1.2 KENNENLERNEN
BURG HÜLSHOFF



1.2 KENNENLERNEN BURG HÜLSHOFF

Vom Empfangsraum aus gelangt man in den Kennenlern-Raum. Er ist die erste Station der Literaturreise und ist im bisherigen Gartensaal untergebracht. Der Kennenlern-Raum soll dem Besucher eine Übersicht über Annette und ihr Schaffen bieten. Dieses wird im Raum verteilt auf unterschiedliche Weise präsentiert.

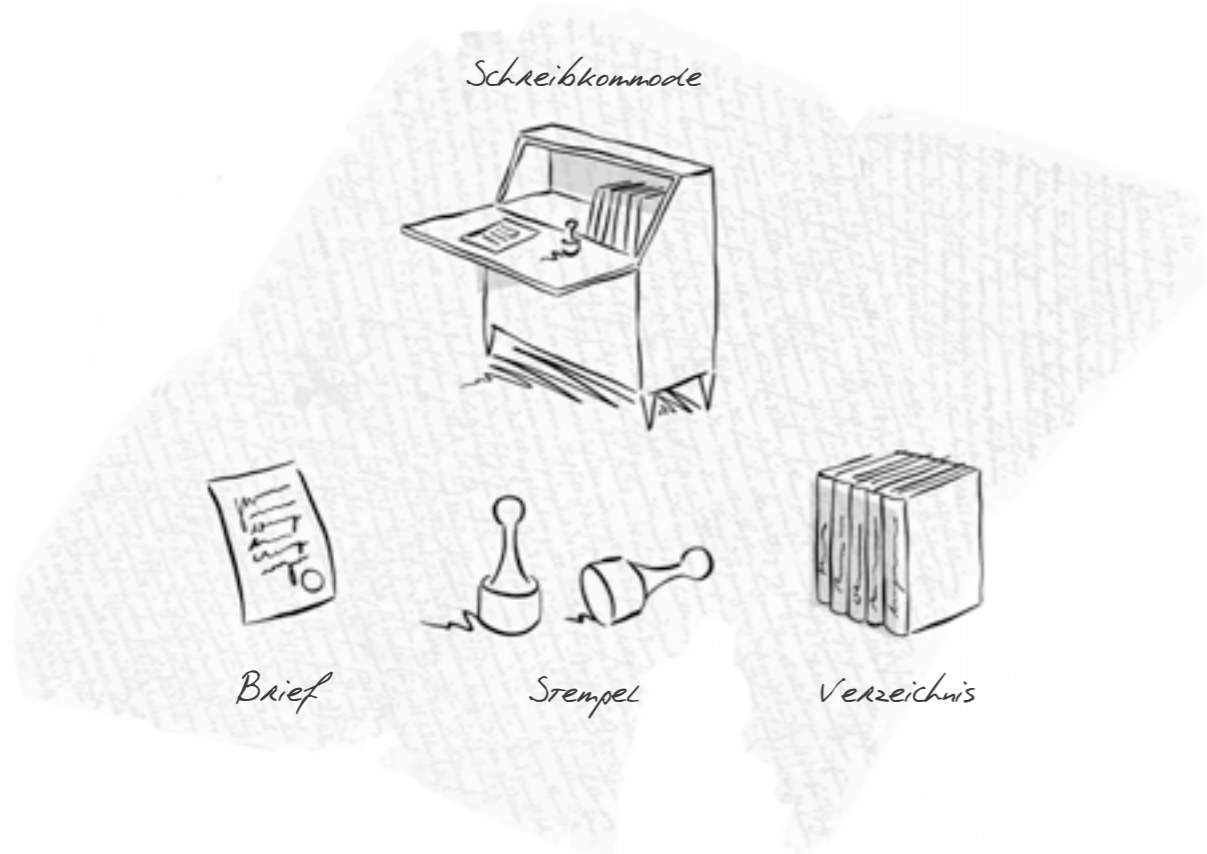
Auf ihre Musik wird am Klavier eingegangen, welches auch bisher schon in diesem Raum stand. Am Klavier bekommt der Besucher durch eine gerichtete Sounddusche Musik zu hören, die von Annette komponiert wurde. Zugleich sieht er an einem Monitor auf der Notenablage des Klaviers in Noten und Wort, welches Lied er gerade hört.

Vor den drei Fenstern, die geöffnet bleiben und den Raum somit natürlich belichten, befinden sich Vitrinen, in denen Annettes Leidenschaft fürs Sammeln und Drucken präsentiert wird. Erläuterungen hierzu sind auf den Seiten der Vitrinen angebracht.

An einer weiteren Wand findet man Malereien von Annette. Im Zentrum des Raums steht eine Schreibkommode, die Hauptbestandteil des (Reise-)Konzeptes ist und als zentraler Bestandteil in jedem Raum auftaucht. Da diese die erste auf der Literaturreise ist, wird auf ihr zunächst das Konzept der folgenden Reise vorgestellt. Zudem findet man hier einen Brief, der den Besucher in den nächsten Raum leitet. In diesem Brief sind Auszüge aus Drostes Briefverkehr mit/von Burg Hülshoff zu lesen. Die Schreibkommode ist der Ort, an dem Annette durch den Brief ihre Gefühle dem Besucher offenbart. Die Briefe sind Zusammenstellungen aus Originaltexten, die Annette ursprünglich für ihre engsten Vertrauten verfasste. Dem Brief kam dabei zu Drostes Zeiten als Medium eine wichtige Rolle zu. Auf Briefe freute man sich schon Tage vorher, waren sie doch das einzige Kommunikationsmittel über größere Distanz. In unserem Reisekonzept übernimmt der Brief die Funktion des Wegweisers und leitet den Besucher durch die Ausstellung.



1.2 KENNENLERNEN
BURG HÜLSHOFF



Hörstation >
Annettes Musik

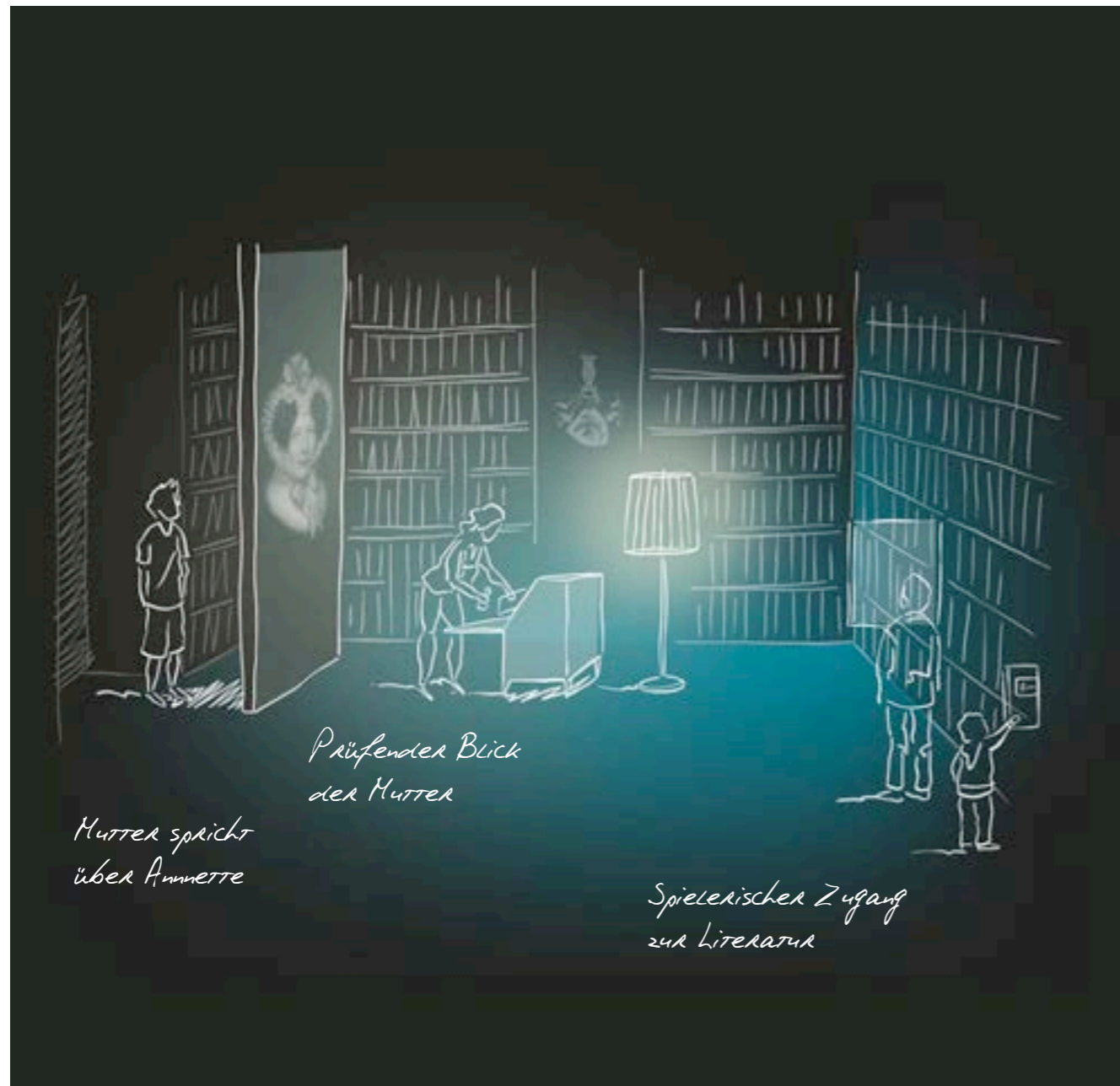


Soundolusche >
gerichteter Sound vor dem Klavier

1.3 HÜLSHOFF-RAUM
BURG HÜLSHOFF



1.3 HÜLSHOFF-RAUM BURG HÜLSHOFF



Durch den Brief aus dem Kennenlern-Raum, der an die Burg Hülshoff adressiert ist, wird der Besucher in den zweiten Raum der Reise geführt, welcher die Burg selbst repräsentiert. Er befindet sich in der bisherigen Bibliothek, die in ihrer Funktion bestehen bleibt. Die Fenster werden geschlossen, um den Raum abzdunkeln und die mystische Atmosphäre einer Bibliothek zu verstärken. Wieder zentral im Raum steht eine Schreibkommode – die zweite von fünf. Hier kann der Besucher seinen ersten Brief abstempeln und den zweiten nehmen, der ihn in den nächsten Raum, den Meersburg-Raum, weiterleitet.

Direkt hinter der Kommode steht ein deckenhohes Bildnis der Mutter, welches durch die Nähe zur Schreibkom-

mode den prüfenden Blick der Mutter zu Lebzeiten von Annette widerspiegelt. Der Besucher kann hinter das Bild treten und bekommt hier einen Text der Mutter über Annette vorgelesen. So kann er an dieser Stelle einen Perspektivwechsel vornehmen. Vor dem Bild nimmt der Besucher die Position von Annette ein, die unter dem prüfenden Blick der Mutter an ihrer Schreibkommode sitzt. Hinter dem Bild eröffnet sich ihm die Sichtweise der Mutter auf Annette. So erfährt er die unterschiedlichen Wahrnehmungen von Annette und ihrer Umwelt.

1.3 HÜLSHOFF-RAUM BURG HÜLSHOFF

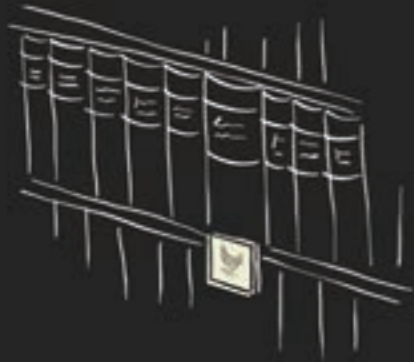
1. Leuchtenden Buchrücken berühren



2. Schubel fährt aus dem Regal



3. Markierung im Bücherregal suchen



4. Sammelobjekte für das Reisetagebuch



Die Bücherregale, die sich raumhoch an jeder Wand befinden, sind wie bisher mit Büchern gefüllt. Nun gibt es allerdings dazwischen vereinzelt leuchtende Bucherrücken. Drückt man darauf, fahren sie aus dem Regal heraus. In den Schubern sind einzelne Symbole/Verlinkungen zu Annettes Werken zu finden, welche man

nun im Regal anhand der Hinweise suchen kann. In den entsprechenden Büchern kann man nun das geschriebene Gedicht lesen und für das Reisetagebuch mitnehmen. Darüber hinaus lassen sich weitere Sammelobjekte aus den Büchern herausnehmen.



1.4 REISE-RAUM
BURG HÜLSHOFF



1.4 REISE-RAUM BURG HÜLSHOFF



Vom Hülshoff-Raum gelangt der Besucher über den Kennenlern-Raum in den Reise-Raum, der Annettes Reisen thematisiert. Bisher wurde hier das kleine Schreibkabinett und das Esszimmer mit Annettes Geburtsbett dargestellt.

Der Raum wird abgedunkelt, da hier ihre Reisesstationen mit Hilfe von Scherenschnitten – ein weiteres Hobby der Annette – gezeigt werden. Die Scherenschnitte befinden sich in einem Leuchtkasten, der die gesamte linke Wand des Raumes einnimmt. Durch die Kombination aus Licht und Scherenschnitt ergibt sich ein Schattenspiel, das alle

wichtigen Stationen in Annettes Leben darstellt. Der Besucher kann durch Antippen die einzelnen Reisesstationen aufleuchten lassen und es erscheint ein entsprechender Erläuterungstext unterhalb des jeweiligen Gebäudes. Auf der gegenüberliegenden Seite des Scherenschnitt-Schattenspiels hängen passende historische Fotos oder Gemälde zu den Stationen/Orten. Berührt der Besucher einen Ort am Leuchtkasten, wird zugleich der entsprechende Bilderrahmen an der rechten Raumseite aktiviert und hinterleuchtet. Der Reiseraum dient als Übergangsraum vom Hülshoff-Raum zum Meersburg-Raum. Der Besucher findet hier keinen Brief vor.



1.5 MEERSBURG-RAUM BURG HÜLSHOFF



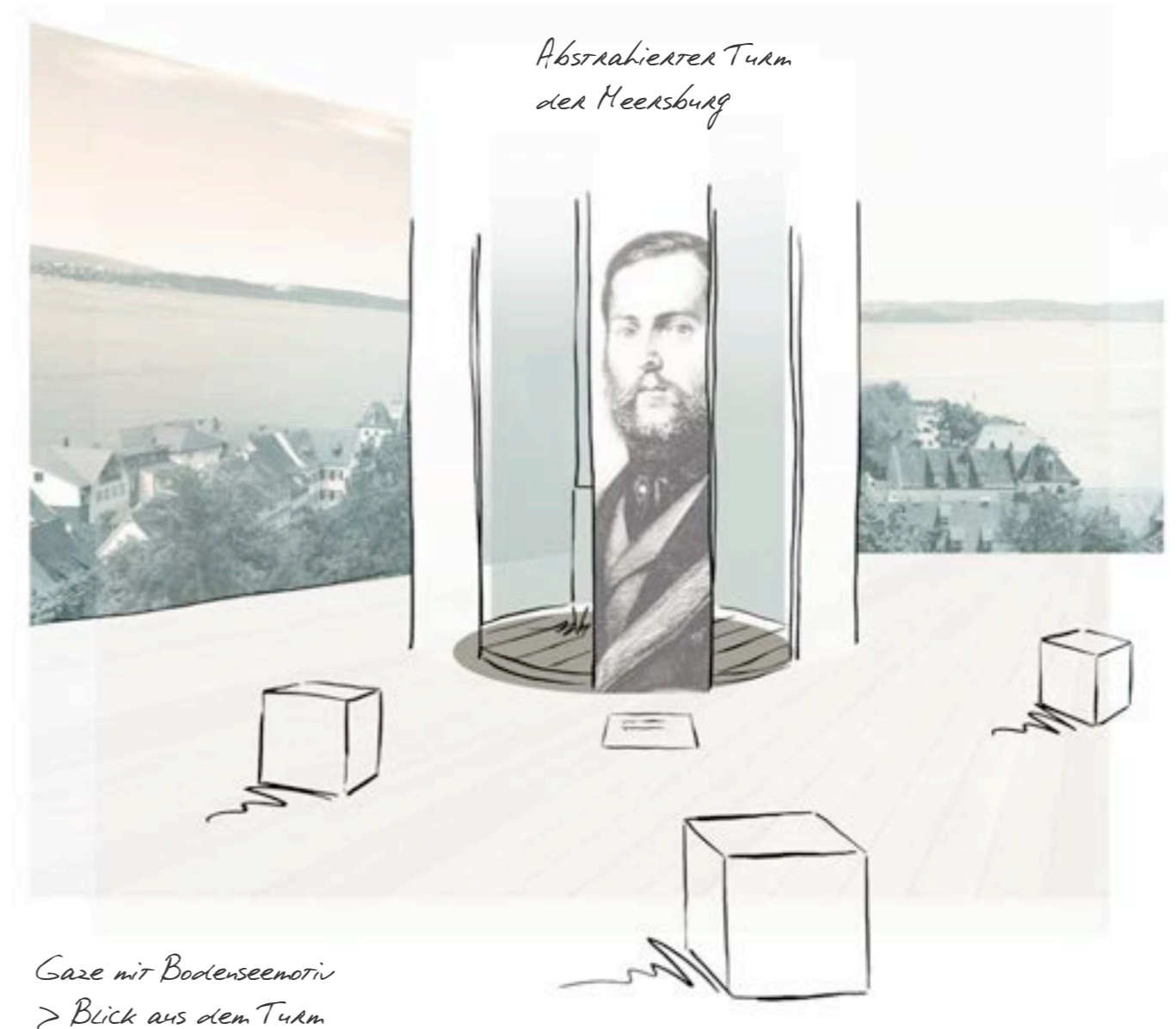
1.5 MEERSBURG-RAUM BURG HÜLSHOFF

Im vierten Raum der Literaturreise wird die Meersburg dargestellt. Hierfür muss der bisherige Speisesaal weichen. Der Raum ist hell und freundlich. Das Tageslicht wird durch zusätzliche Lichtquellen verstärkt. Die Lichtstimmung soll Annettes positive Stimmung an diesem Ort zum Ausdruck bringen. Auf der Meersburg war sie frei und glücklich, auch weil sie hier mit Levin Schücking zusammen sein konnte. Auch die Größe des Raumes spiegelt Annettes Freiheitsgefühl und ihr kreatives Schaffen an diesem Ort wieder.

In der Mitte des Raumes findet man das abstrahierte „Turmzimmer“ der Meersburg vor, in dem Annette geschrieben hat. Dies wird durch ein stufenhohes rundes Podest mit variierendem Bodenbelag dargestellt. Rund um das Podest befinden sich Aufsteller, die auf der Innenseite über die Meersburg und auf der Außenseite über Annettes Werk an diesem Ort informieren. Vor zwei dieser Aufsteller sind im Boden Audioplatten eingelassen. Beim Betreten dieser startet eine Audiospur. Es erzählen zum einen Levin Schücking und zum anderen Annettes Schwester Jenny über Annette von Droste-Hülshoff.

Die zwei Personen haben an diesem Ort besonderen Einfluss auf Annette gehabt und nehmen aus diesem Grund eine besondere Position im Meersburg-Raum ein. Auch hier kann der Besucher, ähnlich wie im Hülshoff-Raum einen Perspektivwechsel vollziehen. Außerhalb des „Turmzimmers“ erfährt er etwas über Annette aus der Sicht ihrer beiden engsten Vertrauten an diesem Ort. Im „Turm“ begegnet ihm wieder Annette an der Schreibkommode in ihren Briefen. Steht man an der Schreibkommode und schaut aus den „Fenstern“ des Turmzimmers (zwischen den Aufstellern hindurch), eröffnet sich dem Besucher der Blick auf den Bodensee. Das Bild vom Blick aus der Meersburg über den Bodensee wird mit Hilfe von bedruckten Gazen an zwei Wänden des Raumes visualisiert. Auch an dieser Schreibkommode kann der Besucher den an die Meersburg adressierten Brief abstempeln und einen weiterführenden Brief mitnehmen.

Im Zimmer verteilt stehen Lyrikwürfel, die als Sitzgelegenheit sowie Hör- und Sammelstation von Gedichten für das Reisetagebuch fungieren.



1.5 MEERSBURG-RAUM BURG HÜLSHOFF



*Lyrikwürfel
> Hör- und Sammelstation von
Gedichten für das Reisetagebuch*



*Audio-Bodenplatte
> Beim Betreten startet
eine Audiospur. Es erzählt
eine Person über Annette
von Droste-Hülshoff.*



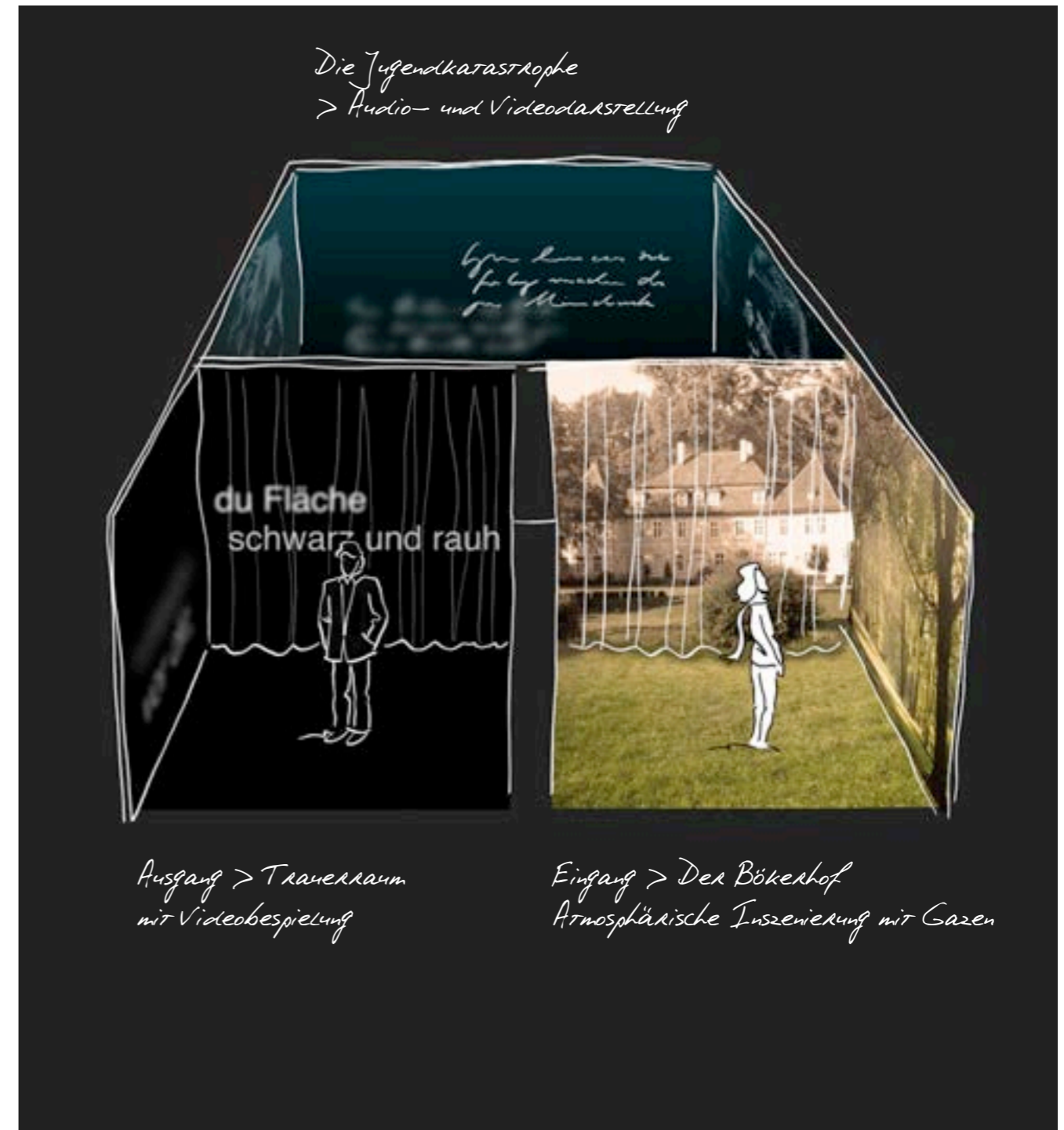
1.6 BÖKERHOF-RAUM
BURG HÜLSHOFF



1.6 BÖKERHOF-RAUM BURG HÜLSHOFF

Der Bökerhof-Raum setzt sich aus drei kleineren Räumen zusammen. Er ist im bisherigen Trauraum und der kleinen Küche untergebracht. Um die vorherrschende Atmosphäre an diesem Ort wiederzuspiegeln, wird jeder einzelne der drei Räume abgedunkelt. Im ersten Raum wird der Bökerhof vorgestellt. Er wird durch Wandbespielungen und Gaze atmosphärisch inszeniert. Ergänzende Informationen erhält der Besucher in seinem Reisetagebuch. Durch einen Vorhang gelangt man in den zweiten Raum, in dem die Jugendkatastrophe thematisiert wird. Mitten im Raum steht die vierte Schreibkommode. Auch hier kann der Besucher zunächst seinen Brief stempeln um dann den nächsten zu nehmen. Vor der Kommo-

de befindet sich abermals eine Audio-Bodenplatte. Bei Kontakt mit ihr nimmt der Besucher die Position der Droste zwischen Arnswaldt und Straube ein, die rechts und links an den Wänden abgebildet sind. Eine videogestützte Audiosequenz beginnt und der Besucher erlebt die Intrige der beiden Männer gegen Annette in Form von audiovisuellen Zitaten. Nach dem Jugendkatastrophen-Raum gelangt man durch einen weiteren Vorhang in den letzten Teil des Bökerhof-Raumes, der die Traurigkeit und Leere der Droste nach der Intrige darstellt. Der Raum ist dunkel und schwarz. Die Wände werden mit Versen, die ihre Gefühle nach der Katastrophe widerspiegeln, videobespielt.



1.7 RÜSCHHAUS-RAUM
BURG HÜLSHOFF

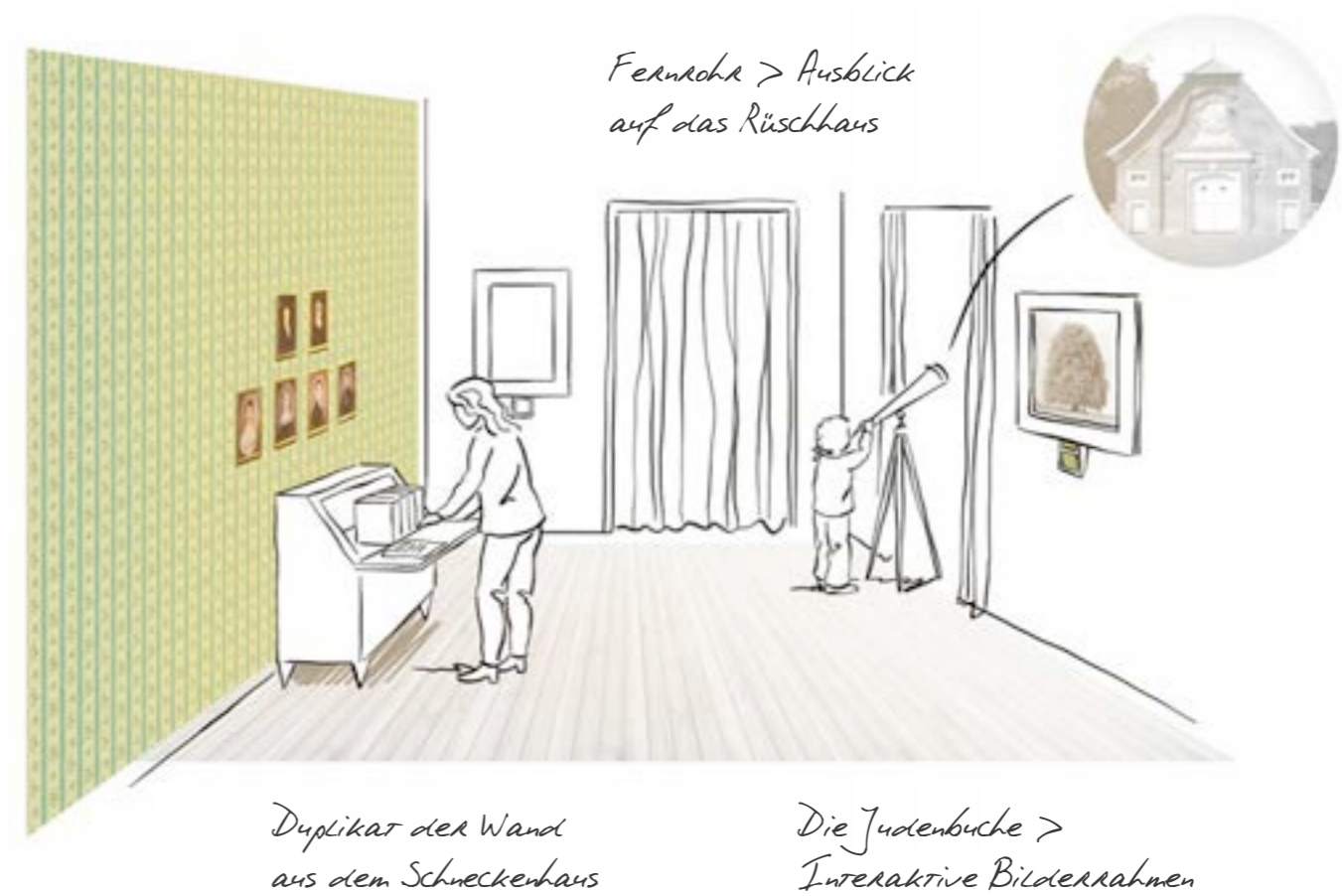


1.7 RÜSCHHAUS-RAUM BURG HÜLSHOFF

Nach dem Bökerhof-Raum gelangt der Besucher durch den Meersburg-Raum in den letzten Raum der literarischen Erlebnisreise. Hier wurde bisher das Empfangszimmer präsentiert, nun wird das Haus Rüschaus gezeigt. Der Raum wird natürlich belichtet.

An der fünften und letzten Schreibkommode erhält der Besucher weder einen Stempel, noch einen weiteren Brief. Stattdessen wird er dazu eingeladen, den an das Rüschaus adressierten Brief über den Literaturweg zum Haus Rüschaus zu bringen. Hier erhält er den letzten Stempel seiner Reise.

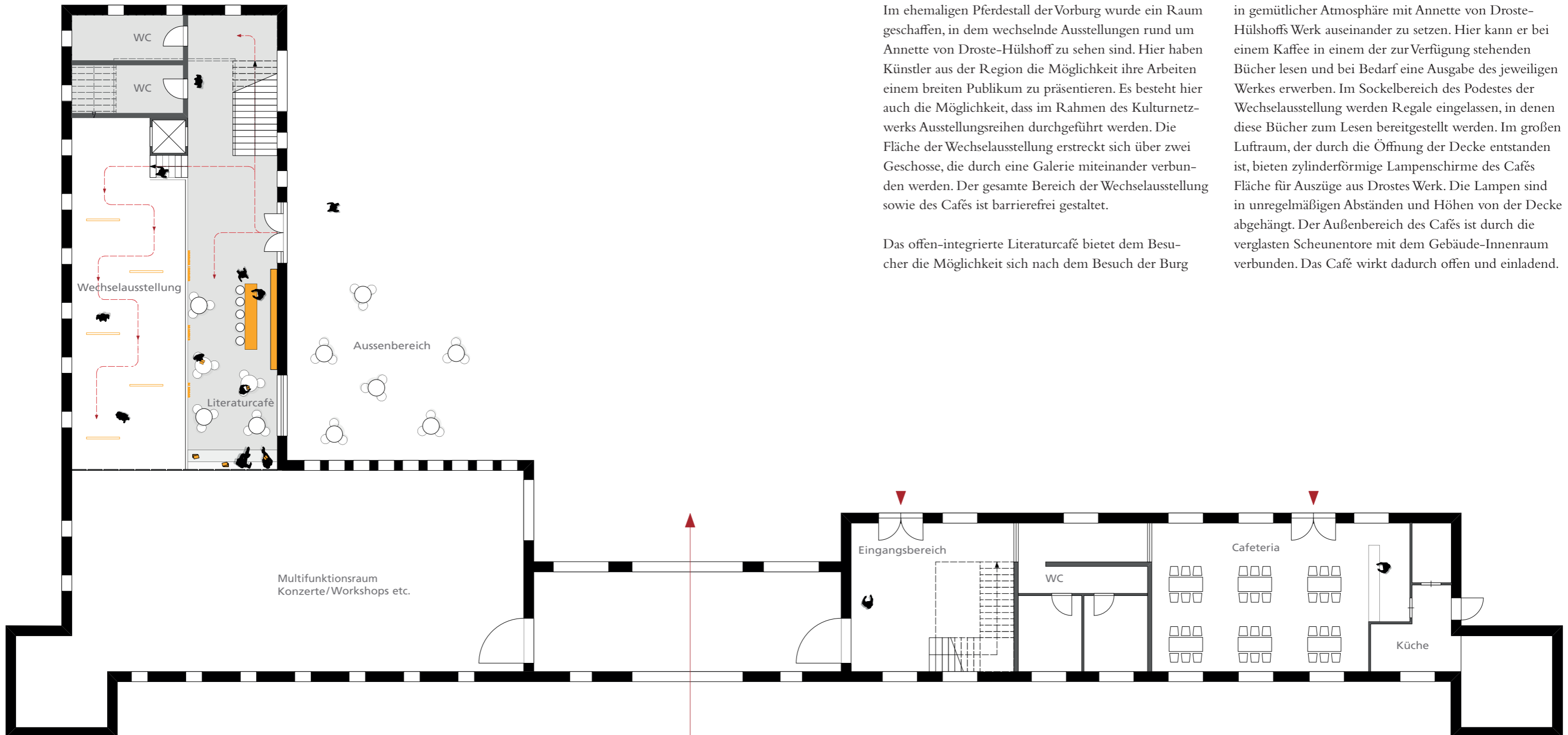
An der Wand hinter der Kommode befindet sich eine Kopie der Wand des Schneckenhauszimmers aus dem Haus Rüschaus. Durch interaktive Bilderrahmen wird auf ihr Hauptwerk, das Annette im Rüschaus geschrieben hat – die Judenbuche – eingegangen (Informationen über die Bilderrahmen finden Sie im Kapitel über das Haus Rüschaus). Am Fenster steht ein Fernrohr, durch das ein Ausblick auf das richtige Rüschaus gegeben wird. Insgesamt soll dieser Raum als Appetizer für das wirkliche Rüschaus dienen.



2. VORBURG



2.1 ERDGESCHOSS VORBURG

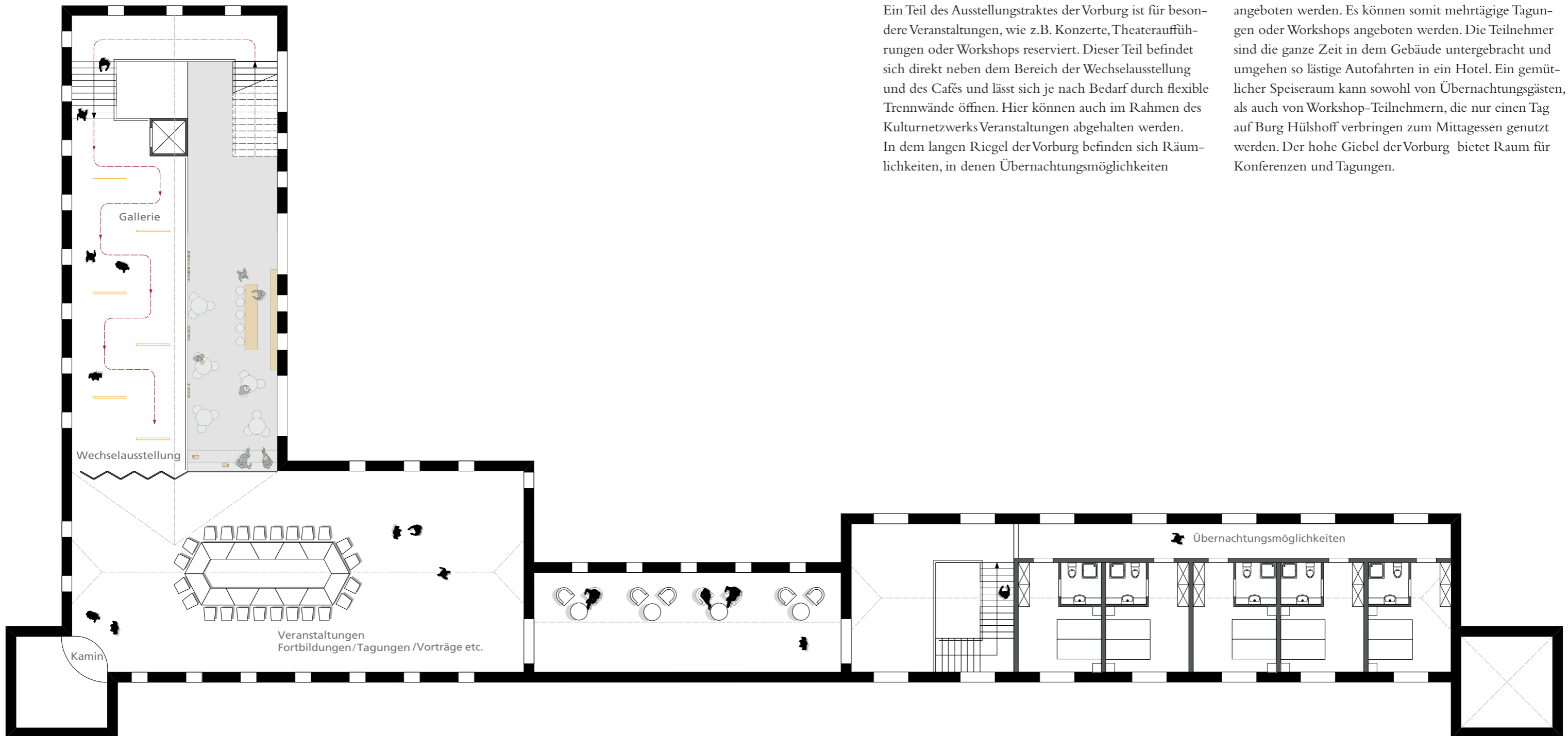


Im ehemaligen Pferdestall der Vorburg wurde ein Raum geschaffen, in dem wechselnde Ausstellungen rund um Annette von Droste-Hülshoff zu sehen sind. Hier haben Künstler aus der Region die Möglichkeit ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Es besteht hier auch die Möglichkeit, dass im Rahmen des Kulturnetzwerks Ausstellungsreihen durchgeführt werden. Die Fläche der Wechselausstellung erstreckt sich über zwei Geschosse, die durch eine Galerie miteinander verbunden werden. Der gesamte Bereich der Wechselausstellung sowie des Cafés ist barrierefrei gestaltet.

Das offen-integrierte Literaturcafé bietet dem Besucher die Möglichkeit sich nach dem Besuch der Burg

in gemütlicher Atmosphäre mit Annette von Droste-Hülshoffs Werk auseinander zu setzen. Hier kann er bei einem Kaffee in einem der zur Verfügung stehenden Bücher lesen und bei Bedarf eine Ausgabe des jeweiligen Werkes erwerben. Im Sockelbereich des Podestes der Wechselausstellung werden Regale eingelassen, in denen diese Bücher zum Lesen bereitgestellt werden. Im großen Luftraum, der durch die Öffnung der Decke entstanden ist, bieten zylinderförmige Lampenschirme des Cafés Fläche für Auszüge aus Drostes Werk. Die Lampen sind in unregelmäßigen Abständen und Höhen von der Decke abgehängt. Der Außenbereich des Cafés ist durch die verglasten Scheunentore mit dem Gebäude-Innenraum verbunden. Das Café wirkt dadurch offen und einladend.

2.2 1. OBERGESCHOSS VORBURG



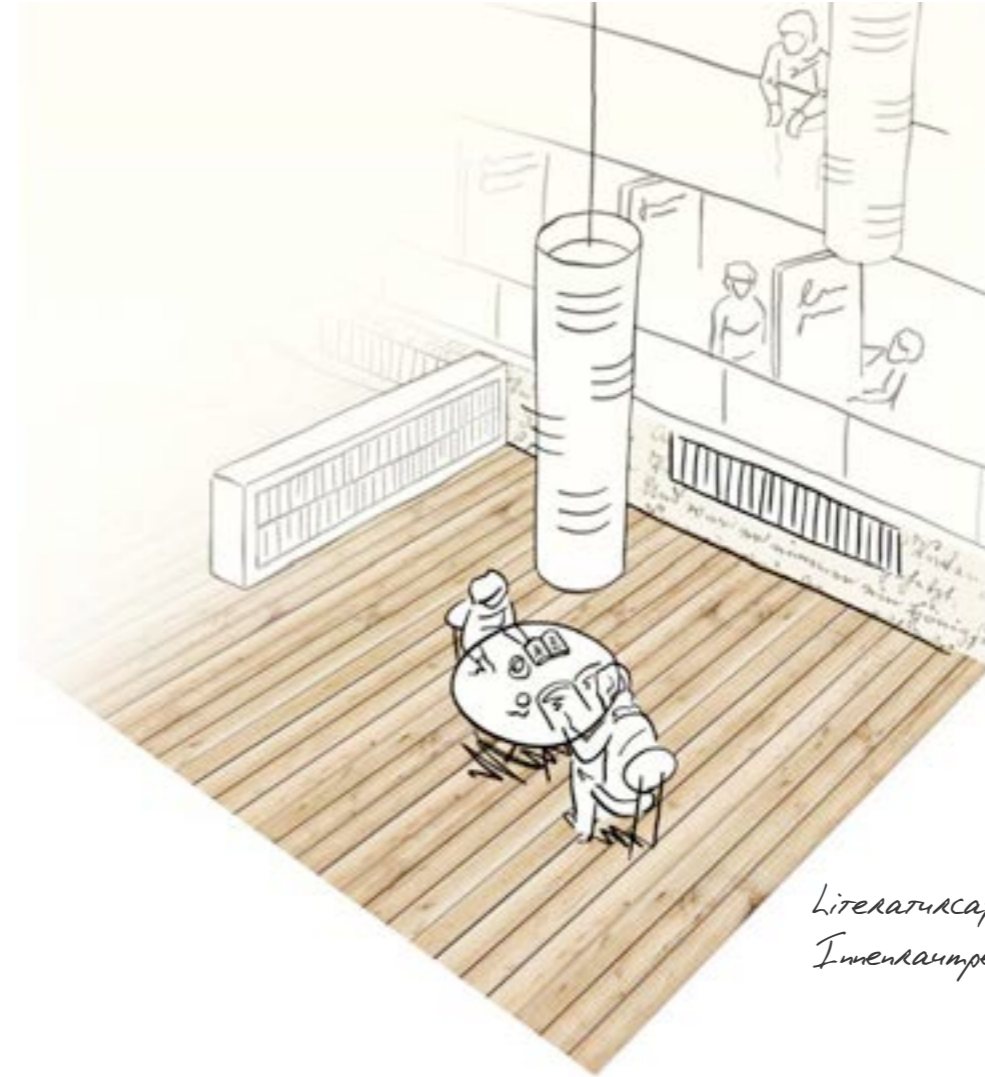
Ein Teil des Ausstellungstraktes der Vorburg ist für besondere Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte, Theateraufführungen oder Workshops reserviert. Dieser Teil befindet sich direkt neben dem Bereich der Wechselausstellung und des Cafés und lässt sich je nach Bedarf durch flexible Trennwände öffnen. Hier können auch im Rahmen des Kulturnetzwerks Veranstaltungen abgehalten werden. In dem langen Riegel der Vorburg befinden sich Räumlichkeiten, in denen Übernachtungsmöglichkeiten

angeboten werden. Es können somit mehrtägige Tagungen oder Workshops angeboten werden. Die Teilnehmer sind die ganze Zeit in dem Gebäude untergebracht und umgehen so lästige Autofahrten in ein Hotel. Ein gemütlicher Speiseraum kann sowohl von Übernachtungsgästen, als auch von Workshop-Teilnehmern, die nur einen Tag auf Burg Hülshoff verbringen zum Mittagessen genutzt werden. Der hohe Giebel der Vorburg bietet Raum für Konferenzen und Tagungen.

2.3 LITERATURCAFE VORBURG



Literaturcafé >
Café mit angeschlossener
Wechselausstellung



Literaturcafé >
Innenraumperspektive

3. PARK



3.1 FREILICHTBIBLIOTHEK PARK



*Freilicht-Bibliothek >
Würfel mit Literatúrauswahl*

Die weitläufige Parkanlage mit ihrem ganz besonderen Charme wird von uns durch einige Elemente ergänzt. Wir bieten den Besuchern des Parks die Möglichkeit, sich auch außerhalb der Burg auf entspannte Weise mit den Werken der Annette von Droste-Hülshoff auseinander zu setzen.

Ein Element ist die „Freilichtbibliothek“. Hierbei handelt es sich um einen Würfel, der an zwei Seiten geöffnet ist, sodass er von den Besuchern betreten werden kann. Im Inneren befindet sich eine Bank, in die ein Bücherregal integriert ist. Die gegenüberliegende Würfelseite zur Bank ist

verglast und mit Zitaten von Annette von Droste-Hülshoff versehen. So kann sich der Besucher ins Würfelfinnere setzen, in die Parklandschaft schauen und das Zitat oder den Vers lesen. Außerdem kann er sich ein Buch aus der Sitzbank nehmen und dies mit Blick in die Natur lesen. Die Freilichtbibliothek kann somit als Leseort, Sitzbank mit Fernblick oder einfach als schattenspendendes Plätzchen genutzt werden. Zudem kann der Würfel, der durch seine Form und Funktion einen hohen Wiedererkennungswert hat, zu einem zentralen Element des „Netzwerks Literatur“ werden.

3.2 LITERATURINSELN PARK



Literaturinseln >
Kissen mit Sonnensegel

Eine andere Möglichkeit sich im Park der Burg mit Literatur auseinander zu setzen, bieten die großen wetterbeständigen Liegesäcke unter den in den Bäumen angebrachten „Lyriksegeln“. Unter den mit Texten von Annette von Droste-Hülshoff bedruckten Sonnensegeln kann man es sich auf den weichen Liegemöglichkeiten bequem machen. Die Segel sind einfach zu montieren und müssen kaum gewartet werden. Somit ist es ein Leichtes sie in den Sommermonaten, in denen der Park am stärksten frequentiert wird, in den Bäumen anzubringen.

Das Teehaus, das sich in einer stillen Ecke des Parks befindet, übernimmt die Funktion des Trau-

raums und wird zum Ort kleinerer Festivitäten. Nach der Trauung besteht die Möglichkeit entweder vor Ort oder in der nahegelegenen Vorburg diesen „besonderen Tag in besonderer Atmosphäre“ zu feiern. Das Waldstück um das Teehaus wird durch Audioinstallationen thematisch bespielt (z.B. zur Jagdsaison durch Hornklänge und Hufgeklapper). Die Freilichtbibliothek sowie die Lyriksegel zeichnen sich durch ihre besondere Flexibilität aus. Sie können saisonabhängig sehr einfach auf- oder abgebaut werden. Zudem bieten sie eine gute Möglichkeit um die verschiedenen Literaturstandorte durch wiederkehrende Elemente miteinander zu verknüpfen.

4. LITERATURWEG



4.1 STATIONEN LITERATURWEG

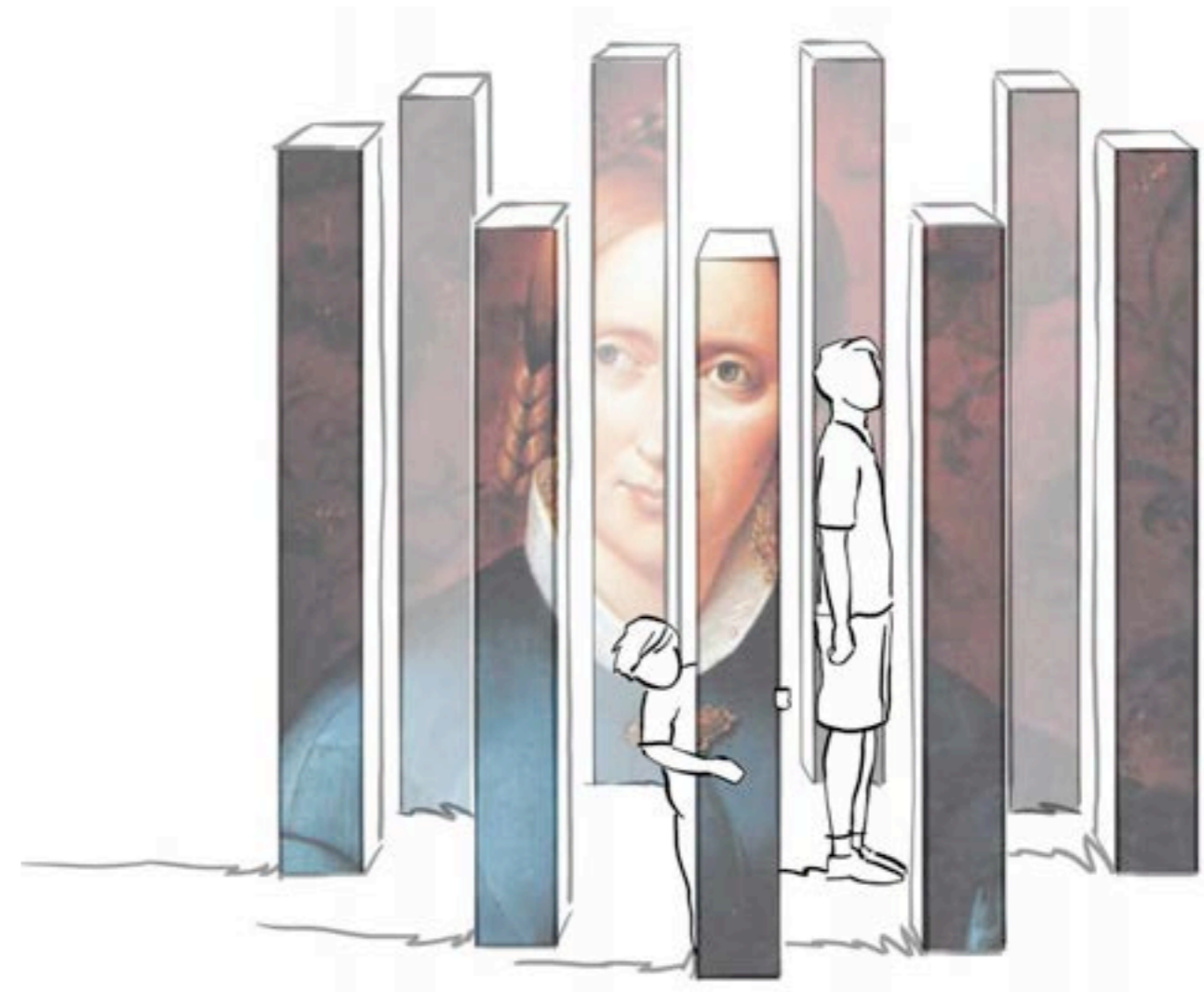
Der Weg zwischen Burg Hülshoff und dem Rüschaus wurde von Annette von Droste-Hülshoff oft genutzt. Auch unser Besucher macht sich über diesen Weg auf die Reise von einem Ort zum anderen. Am Wegesrand kann er verschiedene Stationen entdecken, die Annette von Droste-Hülshoff als Mensch und als Dichterin vorstellen. Dabei werden Lebensumstände und persönliche Merkmale von Annette mit Auszügen aus ihrem Werk verknüpft. Der Literaturweg kann auf verschiedene Weise erschlossen werden. Es steht dem Besucher frei zu Fuß zu gehen, oder mit dem Fahrrad zu fahren. Sowohl an der Burg Hülshoff, wie auch am Haus Rüschaus stehen Fahrräder bereit, die der Besucher für die Bewältigung des Weges nutzen kann. An Wochenenden und zu besonderen Anlässen werden darüber hinaus historische Kutschfahrten in Kooperation mit ortsansässigen Gestüten angeboten. So kann der Besucher nachempfinden, wie der Adel zu Zeiten von Annette reiste.

Eine der drei Stationen behandelt ihre Sehschwäche, die sie ihr ganzes Leben begleitet und in ihrem Schaffen eingeschränkt hat. An dieser Station wird die extreme Kurzsichtigkeit der Droste simuliert. Der Besucher kann nachempfinden, wie schwer es ist mit solch einer körperlichen Einschränkung zu sehen, bzw. zu lesen oder zu zeichnen. Im Reisetagebuch kann er all dies ausprobieren und seine Gedanken und Erfahrungen aufschreiben. Als ergänzende Erklärung zu dieser Station wird ein Zitat von Levin Schücking angeführt: „Ihr Auge war so eigentümlich gebildet, dass sie auf eine Entfernung von fünf oder sechs Schritten die Physiognomien der Anwesenden nicht mehr erkennen konnte.“

Eine weitere Station ermöglicht es dem Reisenden verschiedene Perspektiven einzunehmen. Aus der Ferne wird die Konstruktion aus kreisförmig angeordneten Pfählen als eine Einheit wahrgenommen. Auf einer Seite der Kanthölzer ist jeweils ein Teil eines Drosteportraits abgebildet, das sich, aus größerer Distanz betrachtet, zu einem Gesamtbild zusammenfügt. Sobald sich der Besucher ins Innere des Pfahl-Kreises begibt, nimmt er die Perspektive von Annette ein. Die umliegenden Pfähle wirken aus dieser Sicht wie Gitterstäbe eines Käfigs. Auf der Innenseite der Hölzer sind Texte abgebildet, die beschreiben, welche Einflüsse Annette von Droste-Hülshoff eingengt und in ihrer Zeit und Rolle gefangen haben. Es werden Hintergründe zum Stellenwert der Religion oder zur Rolle der Frau in Hinsicht auf Annettes Leben erläutert.

Die dritte Station bietet ein lyrisches Hörerlebnis. Zwei große konkave Metallschalen sind auf größere Distanz zueinander in der Landschaft angeordnet. Im Inneren der beiden Schalen sind Verse aus Annettes Werk abgebildet. Die beiden Objekte stehen so zueinander, dass ein Besucher in die erste Schale die Zeilen hinein flüstern kann und der andere Besucher dies, durch Umlenkung der Schallwellen an der zweiten Schüssel deutlich hört. Hier kann er die vorgelesenen Worte in seinem Reisetagebuch notieren.

Die Station ermöglicht ein besonderes Erlebnis der Lyrik von Annette von Droste-Hülshoff. Die Besucher werden hier sowie auch an den anderen beiden Stationen, spielerisch an Annettes Werk und ihre Person herangeführt.



*Perspektivwechsel >
Optisches Wechselspiel von
Bild und Lyrik.*

4.1 STATIONEN LITERATURWEG

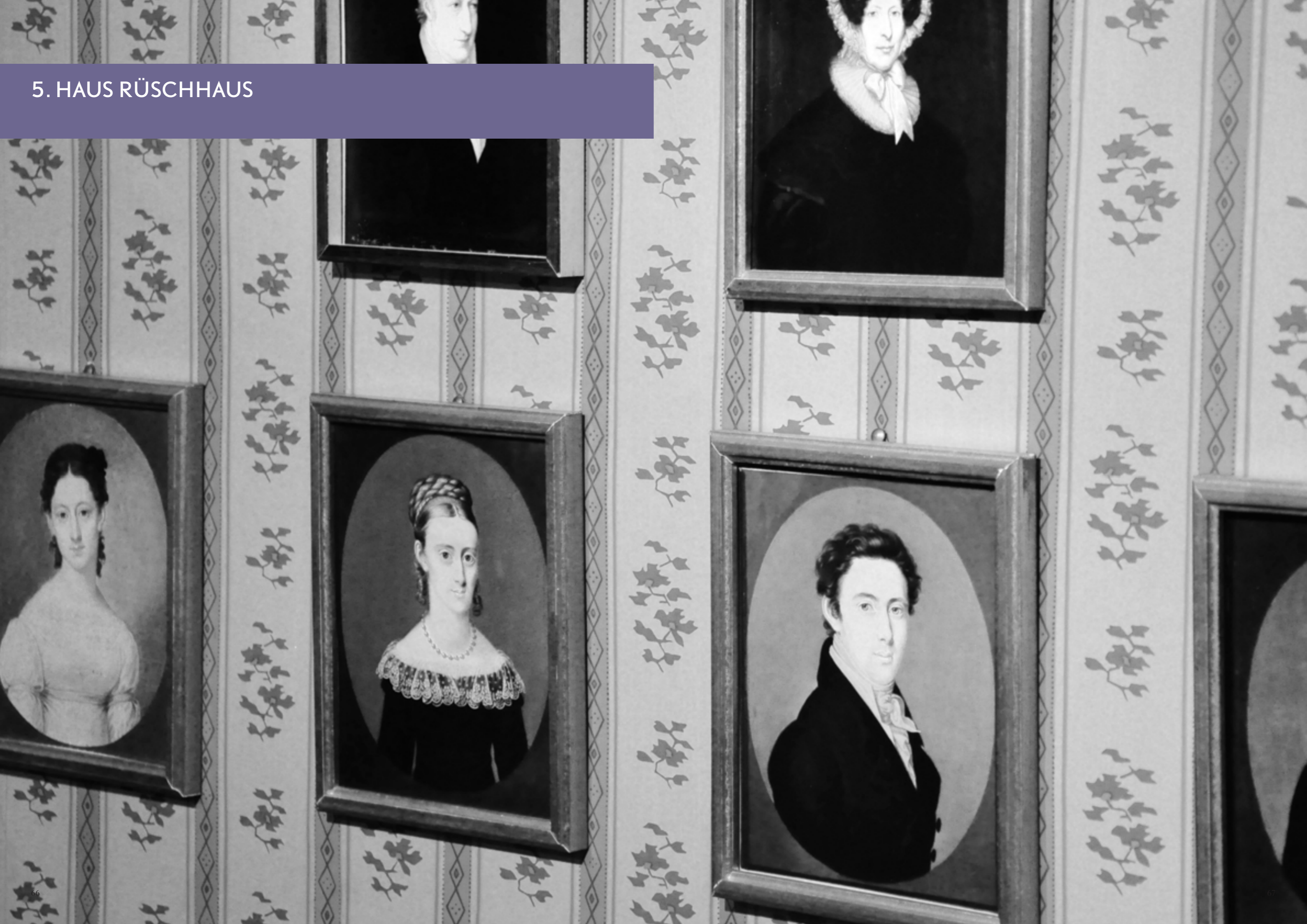


*Lyrik gemeinsam erleben >
Gegenseitiges Vortragen von
Gedichten über größere Distanz.*



*Mit Annettes Augen sehen >
Nachempfinden von Drostes
Kurzsichtigkeit*

5. HAUS RÜSCHHAUS



5.1 DIE JUDENBUCHE IN BILDERN HAUS RÜSCHHAUS

Das Rüschaus, das sich ganz in der Nähe der Burg Hülshoff befindet, diente Annette von Droste-Hülshoff und ihrer Mutter nach dem Tod des Vaters als Wohnsitz. Ein zentraler Raum des Gebäudes ist das „Schneckenhaus“, das zugleich Wohn- und Schreibstube der Droste war. Hier verfasste sie zahlreiche ihrer Gedichte und Texte. In diesem Raum befindet sich eine der weißen Schreibkommoden aus der Hauptausstellung der Burg. An dieser kann der Besucher, sofern er die Burg bereits besucht hat, seinen an das Rüschaus adressierten Brief abstempeln. Besucher, die noch nicht die Burg Hülshoff besucht haben, erhalten hier einen Brief, der an die Burg adressiert ist.

Aufgrund der Authentizität der schon vorhandenen Ausstellung wird sie mit all ihren Inhalten so belassen, jedoch durch einige interaktive Elemente ergänzt. Einer der wohl bekanntesten Texte der Annette von Droste-Hülshoff ist „Die Judenbuche“. Aufgrund der Wichtigkeit des Textes haben wir uns im Rüschaus, neben einem kurzen Überblick über Annettes Leben und Werk, der Vermittlung der Judenbuche gewidmet. Die von uns konzipierten interaktiven Bilderrahmen fügen sich in die bestehende Ausstellung ein. In ihnen wird dem Besucher die Judenbuche durch Bilder und Exponate vermittelt. So soll es dem Besucher ermöglicht werden, das umfassende Werk durch zentrale Schlüsselbilder schnell zu erfassen. Die Inhalte der Bilderrahmen können aus Touch Screens, Vitrinen oder Schrankelementen bestehen. Auf den Touch Screens werden Bilder dargestellt, die sich bei Berühren des Bildschirms verändern und dem Besucher so einen Hinweis

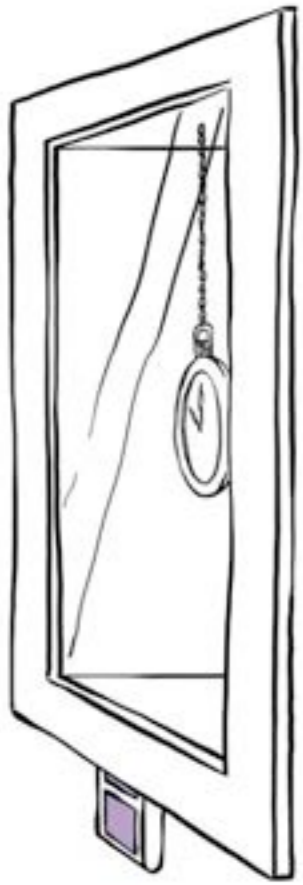
auf die weitere Geschichte geben. In Bilderrahmen, deren Inhalt eine Vitrine bildet, werden Exponate ausgestellt, die eine wichtige Funktion innerhalb der Judenbuche übernehmen. Bilderrahmen, die als Schrankelemente fungieren, lassen sich öffnen. In dem dahinterliegenden Fach befindet sich ein Hinweis auf das nächste Ereignis innerhalb der Handlung, oder eine Textpassage als Sammelobjekt für das Reisetagebuch. Alle Bilderrahmen bieten die Möglichkeit Aufkleber zu sammeln. Diese Aufkleber zeigen die Schlüsselszene oder den Gegenstand des jeweiligen Bildes. Der Besucher sammelt die Aufkleber in seinem Reisetagebuch und hat so die Möglichkeit, sich die Geschichte nach und nach durch Bilder zu erschließen. Am Ende des Rundgangs hat er die gesamte Judenbuche in Bildern in seinem Reisetagebuch konserviert. Zusätzlich zu dem Aufkleber befinden sich im Reisetagebuch ergänzende Textpassagen aus der Judenbuche.

Im angrenzenden Nebengebäude des Haupthauses ist ein Café geplant, das auch Raum für kleinere Veranstaltungen rund um das Rüschaus bietet.

Wer nun neugierig auf die Ausstellung in der Burg geworden ist, dem bietet das Rüschaus die Möglichkeit ein Fahrrad zu mieten, um sich auf den Weg in Richtung Burg zu machen. Selbstverständlich können Fahrradankömmlinge aus Richtung Burg ihre Räder auch dort wieder abgeben. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. Hochzeiten können auch Kutschfahrten zwischen Burg Hülshoff und dem Rüschaus angeboten werden.



5.1 DIE JUDENBUCHE IN BILDERN HAUS RÜSCHHAUS



*Bilderrahmen als Vitrine >
Objekte als Hinweis auf
Schlüsselszenen der Judenbuche*



*Blick hinter das Bild >
Objekte, die einen weiterführenden
Bezug zum Bild haben*

6. CORPORATE DESIGN



6.1 LOGO CORPORATE DESIGN



Das Corporate Design bildet den visuellen Rahmen, der die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Orte des Literaturzentrums Westfalen anzeigt. Die einzelnen Standorte sind mit unterschiedlichen Funktionen belegt. So muss das Corporate Design die Burg nicht nur als Ausstellungsort, sondern auch als Ort für Tagungen, Trauungen und Kulturveranstaltungen widerspiegeln. Darüber hinaus soll es das Rüschaus sowie den Literaturweg repräsentieren. Alle Orte haben gemeinsam, dass sie zentrale Lebensräume von Annette von Droste-Hülshoff waren. Annette von Droste-Hülshoff soll auch eine zentrale Rolle im visuellen Erscheinungsbild des Literaturzentrums einnehmen.

Entsprechend der Darstellungsweise in der Ausstellung, ist auch Annette von Droste-Hülshoff in der Bildmarke des Logos als Silhouette dargestellt. Die Kontur wurde von Hand gemalt, sodass sie in ihrer Anmutung dem handschriebenen Wort der Droste entspricht. Einen weiteren Anknüpfungspunkt für diese Darstellungsform bietet Annettes Malerei. So soll der Eindruck einer persönlichen Handschrift entstehen, um zu kommunizieren, dass das Literaturzentrum Westfalen ein Ort der persönlichen Begegnung mit Annette von Droste-Hülshoff ist.

In der Wortmarke wird eine moderne serifenlose mit einer klassischen serifenbetonten Schrift kombiniert. Die Wortmarke spiegelt dadurch das Konzept des Literaturzentrums Westfalen wieder, in dem historische Standorte auf moderne Szenografie treffen.

Das Logo wird für die verschiedenen Verwendungszwecke in unterschiedlichen Farben dargestellt.

6.2 FARBEN & TYPOGRAFIE

CORPORATE DESIGN

Farbschema Burg Hülshoff



Farbschema Literaturcafe Hülshoff



Farbschema Haus Rüschaus



DTL NOBEL (LIGHT & REGULAR)

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
WXYZÄËÖÜÁÇÔØ
1234567890 [{}(,;:!?&β-*@)]

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
WXYZÄËÖÜÁÇÔØ
1234567890 [{}(,;:!?&β-*@)]

Bembo Std (Regular & Semibold)

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
WXYZÄËÖÜÁÇÔØ
abcdefghijklmnopqrstuv
wxy zäëöüáçôø
1234567890 [{}(,;:!?&β-*@)]

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
WXYZÄËÖÜÁÇÔØ
abcdefghijklmnopqrstuv
wxy zäëöüáçôø
1234567890 [{}(,;:!?&β-*@)]

6.3 STEMPEL REISETAGEBUCH CORPORATE DESIGN



Der Stempel ist ein wichtiges Element innerhalb des Ausstellungskonzeptes. Er kann in das Reisetagebuch gedruckt werden, als Nachweis, dass man den jeweiligen Ort besucht hat. In seiner Form orientiert er sich an einem klassischen Poststempel, sodass der Zusammenhang mit den wegweisenden Briefen innerhalb des Konzeptes gegeben ist. Im Stempel werden wiederum Bildmarke, Hausschrift und Hausfarben aufgegriffen.

6.4 INTERNETSEITE & APP CORPORATE DESIGN



Die Webseite beinhaltet wichtige Informationen über Annette von Droste-Hülshoff und das Literaturzentrum Westfalen. Der Besucher kann sich hier über Öffnungszeiten und Veranstaltungen informieren.

Die App ist zum einen eine kalendarische Informationsplattform für Veranstaltungstermine im

gesamten Literaturland NRW. Zum anderen bietet sie aber auch Zugang zur Lyrik von Annette von Droste-Hülshoff.

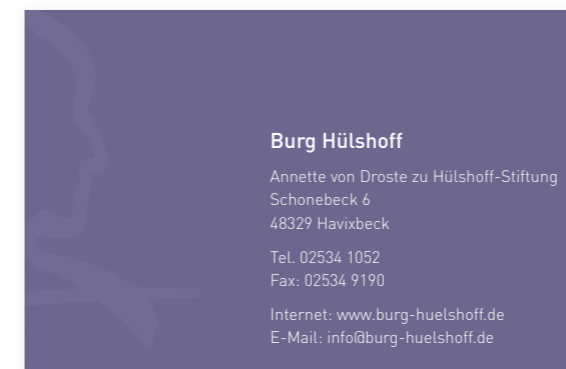
Der Nutzer erhält in regelmäßigen Abständen Verse aus Annettes Gedichten und kann diese mit mobilen Geräten an verschiedenen Orten neu erleben.



6.5 BRIEFPAPIER & VISITENKARTEN CORPORATE DESIGN



In der Geschäftsausstattung werden Logo, Hausschrift und Hausfarben für die Kommunikationsmittel der einzelnen Orte angewendet.



6.6 BESCHILDERUNG INNEN & AUSSEN CORPORATE DESIGN

Die Beschilderung für Innen und Außen beinhaltet die zuvor beschriebenen Elemente des Corporate Designs. Die Bildmarke wird hier zusätzlich zum Logo im Anschnitt abgebildet. Die Darstellungen der Innenbeschilderung orientieren sich wieder am Scherenschnitt. Die Schilder bestehen aus Glas und sind mit einigem Abstand von der Wand angebracht. Zwischen Glas und Wand befindet sich eine weitere Ebene, auf der die Silhouette des jeweiligen Ortes in Anlehnung an das Schattenspiel im Reiseraum abgebildet ist.

Die Außenbeschilderung besteht aus wetterfestem Baustahl. Die Bildmarke wird hier im Anschnitt ausgestanzt.



7.1 DETAILS
MODELLANSICHTEN



8. DAS LITERATUR-NETZWERK

Hinsichtlich des Literatur-Netzwerks war es uns ein besonderes Anliegen, Menschen einen Zugang zur Literatur zu ermöglichen, die diesen bisher noch nicht hatten. Ansprechend, aber nicht aufdringlich, informativ, aber nicht langweilig - ein Netzwerk, das Jung und Alt erreicht. Die von uns konzipierte App unterstützt den Netzwerk-Gedanken und informiert über landesweite Ereignisse an verschiedenen Literaturstandorten.

Durch die Veranstaltungen sollen verschiedene Zielgruppen an Literatur herangeführt werden. Denkbar wäre ein regelmäßiger Literaturbrunch auf der Burg Hülshoff für ein älteres Publikum, bei dem musiziert und aus Gedichten von Annette von Droste-Hülshoff rezitiert wird.

Für jüngere Menschen können Poetry Slams veranstaltet werden. Es können auch standortübergreifende Veranstaltungen angeboten werden, wie zum Beispiel ein Theaterstück, das an einem Literaturstandort beginnt und an einem anderen fortgesetzt wird. Ein literarischer Kalender kann sowohl als Print-Version publiziert, als auch im Internet oder mit Hilfe der App kommuniziert werden. Elemente wie die Freilicht-Bibliothek oder das Lyriksegel können als wiederkehrende Elemente an verschiedenen Standorten verwendet werden. Sie können aber auch als Werbeträger an prominenten Plätzen, wie dem Domplatz in Münster, platziert werden, um auf das Literaturzentrum Westfalen aufmerksam zu machen.

DANKE

an Prof. Brian Switzer und Prof. Eberhard Schlag sowie an alle Personen, die dieses Projekt ermöglicht und uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

